

Zeitschrift: Entomologisches Nachrichtenblatt
Herausgeber: Adrian Lüthi
Band: 3 (1949-1950)
Heft: 6

Rubrik: Notizen und Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Flügelbreite am Ende der Kosta von ein Fünftel der grössten Flügelbreite (7:33), Breite am Ende der Marginalader von ein Drittel der grössten Flügelbreite (12:33), unterer Rand des Vorderflügels winklig gebogen, Vorderflügel am distalen Ende breit abgeplattet, Randwimpern von etwa ein Siebentel der grössten Flügelbreite, am unteren Rand eine lange, grade, deutlich abstehende Haarreihe, Vorderflügel am Geäder und darunter schwach behaart. Fühler bedeutend kürzer als Körper, (56:85), schwach behaart, nur siebtes und achtes Fdgl. so wie die Keule mit Sensorien, Schaft dreimal länger als Pedic., dieser so lang wie 1. Fdgl., 2. Fdgl. ebenso, 3. Fdgl. um ein Fünftel kürzer, 4. u. 5. Fdgl. unter sich gleich lang, um ein Viertel kürzer als 3., ebenso 6. Fdgl., 7. u. 8. Fdgl. unter sich gleich lang, so lang wie 3., Keule ungefähr dreimal länger als 8. Fdgl., fast viermal länger als breit, 1. Fdgl. fünfmal länger als breit, 2. ebenso, 3. knapp dreimal länger als breit, 4. Fdgl. zweieinhalbmal länger als breit, 5.-7. Fdgl. doppelt so lang wie breit, 8. Fdgl. gut um die Hälfte länger als breit.

Relative Grössenverhältnisse der Fühlerglieder:

	Länge	Breite
Schaft:	14	2.5
Pedic.:	5	2.2
1. Fdgl.:	5	1
2. "	5	1
3. "	4	1.5
4. "	3	1.2
5. "	3	1.5
6. "	3	1.5
7. "	4	2
8. "	4	2.5
Keule:	11	3

Länge des Körpers: 1.46 mm

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Oesterreich, Wien, Leopoldsb., 26. September 1941, lg Novicky.

Schluss folgt.

Notizen und Mitteilungen

Smerinthus populi. Antwort auf eine Anfrage von Herrn P. Zai im ENB Nr. 5 vom August 1949 über die Frage der Existenz zweier Generationen. Von Marcel Rüttimann, Bahnhofplatz, Huttwil.

In der Annahme, dass die Antwort auf obige Frage weite Entomologenkreise interessieren müsste, veröffentliche ich im Folgenden meine Züchterfahrungen mit diesem Schwärmer.

Am 31. Mai 1945 fing ich in Huttwil auf 640 m ü.M. ein *S. populi* ♀ ein, welches mir innert zwei Tagen seinen restlichen Eierschatz von 50 Stück ablegte. Schon am 11.6. schlüpfen die Räuplein, ich legte ihnen Saalweide vor, welche sofort angenommen wurde. Gleich nach der ersten Häutung band ich die Tiere im Drahtgazebeutel auf den lebenden Baum, da mir bekannt war, dass *S. populi* luftige, sonnige Behälter und immer frisches aber nicht eingestelltes Futter zu ihrem Gedeihen benötigen. Glaszucht führt hier unweigerlich zu Misserfolgen oder ergibt nur schlechtes Material. Nach 34 Raupentagen, also am 15. Juli, begann die Einspinnung. Schon ab 4. August erschienen die prächtigen, leicht rot angehauchten normalen Falter, die ich mit der Absicht in den Copulationsbehälter brachte, die dort erzeugten Nachkommen im nächsten Frühjahr mit *C. ocellata* zu kreuzen. Die aus einer Copula vom 7/8. August erzielten Eier entliessen die Räuplein am 18. August. Die aufgebundenen Raupen frassen diesmal 41 Tage lang, die um 7 Tage längere Frassdauer der zweiten Generation ist wohl die Folge kürzerer und kühlerer Tage. In einem Glase gefüllt mit feuchtem Torfmoos überwinterte ich die Puppen verlustlos, ihr Ausschlupf erfolgte ab Mitte Mai 1946 im Puppenkasten, womit meinen *S. populi* Zuchtkreis geschlossen habe.

* * *

In der September Nummer der Monatsschrift "Prisma" erschien ein sehr interessanter und reich mit farbigen Abbildungen illustrierter Aufsatz über "Insektengesichter". Es empfiehlt sich, das Heft zu kaufen,

* * *

INERATENSALTE

Abzugeben:

Kurt Meyer, Bahnstrasse 1, Uster:
Eier von *S. cynthia*

Dtz. à Fr. -.40

Gesucht:

Gerh. Hesselbarth, Hindenburgstrasse 13, Diepholz/Hann., Deutschland:
Puppen von *Pieris bryoniae* O.

Dr. med A. Lorenz, Herisau:
Puppen der Grossschmetterlinge.

Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:
Puppen sämtlicher Grossschmetterlinge.

Hans Pochon, Spiegelstrasse 110, Bern-Spiegel:
Kaufe und tausche mir fehlende Duprestiden und Monstruositäten.

Chrysididen der ganzen Welt determiniert und kauft
W. Linsenmaier, Ebikon b/Luzern.